

V0248/23

Personelle Ausstattung Fahrradbeauftragte

-Antrag der Stadtratsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 07.03.2023-

Antrag:

wir stellen folgenden

Antrag:

1. Die Stabsstelle der Fahrradbeauftragten erhält zur Unterstützung ihrer Arbeit zwei Vollzeitstellen:
 - eine*n sachvertretende*n Ingenieur*in für die Radverkehrsplanungen
 - eine Verwaltungskraft für die inhaltliche Zuarbeit
2. Um der Maßgabe für 2023 der Stellenneutralität zu entsprechen, stellt die Verwaltung dar, ob und wie die Stellen aus dem Referat IV für Hoch- und Tiefbau aus anderen Bereichen abgezogen werden können und welche Konsequenzen diese Verlagerung hat.
3. Der Stadtrat entscheidet, ob er diesem Vorgehen zustimmt oder ob die Schaffung von neuen Stellen notwendig ist.

Begründung:

Durch Einrichtung des Fahrradbeirates, diverse Förderungen und das Erreichen der Klimaschutzziele besteht der politische Wille und die Notwendigkeit, den Anteil am Radverkehr in Ingolstadt deutlich auszubauen. Die neue Fahrradbeauftragte und die Verwaltung haben bereits einige wichtige Maßnahmen (Öffnung von Einbahnstraßen, Grüne Pfeile für Radfahrer*innen, Umlaufsperrern etc.) umgesetzt. Weitere Projekte sind geplant, jedoch fehlen zur raschen Umsetzung die personellen Ressourcen. Ebenso soll die Fahrradbeauftragte zu allen Straßenbauprojekten gehört werden, was ohne inhaltliche und administrative Zuarbeit schwierig ist.

Ausschuss für Verwaltung, Personal und Recht	21.02.2024	Vorberatung
Stadtrat	29.02.2024	Entscheidung

Ausschuss für Verwaltung, Personal und Recht vom 21.02.2024

Der Antrag der Stadtratsfraktion BÜNDNIS 960/DIE GRÜNEN V0248/23 und der Antrag der Verwaltung V1137/23 werden gemeinsam diskutiert und behandelt.

Stadtrat Semle sehe weiterhin im Bereich der Fahrradbeauftragten die Notwendigkeit die personelle Ausstattung, vor allem die Planungskapazitäten, auszubauen. Somit solle und könne auch in diesem Bereich die alternative Mobilität vorangetrieben werden. Denn das Fahrrad sei eine relativ wichtige Alternative zu anderen Verkehrsträgern und damit auch gut

für den Klimaschutz. Das Klimaschutzziel sei hier sehr existenziell. Stadtrat Semle merkt an, dass die Antwort der Verwaltung in die richtige Richtung gehe. Es sei unstrittig, dass diese Stelle notwendig sei.

Stadträtin Hagn merkt an, dass sich ihre Gruppierung für die Verwaltungsvorlage ausspreche. Sie fragt nach, ob eine Information an die Ausschussmitglieder vor der internen Besetzung der Stelle erfolge oder erst danach erfolge. Sollte die Information des Ausschusses erst nach erfolgter Entscheidung der Verwaltung erfolgen, bittet sie um getrennte Abstimmung der Antragspunkte.

Der Aufschub in der Verstärkung der Stabstelle Fahrrad solle möglichst kurz sein, so Herr Hoffmann. Er sei der Meinung, dass eine Unterstützung für die Fahrradbeauftragte nötig sei, da diese vielfach im Tagesgeschäft mit untergeordneten Aufgaben gebunden werde und so nicht zu strategischen Dingen ihrer Tätigkeit komme. Weiter verweist er auf noch nicht spruchreife erste Überlegungen. Der Aufschub liege bei bis zu maximal zwei Jahren. Hier müsse die Entwicklung abgewartet werden. Sobald eine Lösung vorliege, sichert Herr Hoffmann vorab eine Berichterstattung im zuständigen Ausschuss zu.

Die CSU-Stadtratsfraktion gehe mit der Verwaltungsvorlage mit, so Stadtrat Deiser. Er warne aber davor, hier Doppelstrukturen aufzubauen. Die Fachleute für das Straßen- und Verkehrsmanagement gebe es bereits in den entsprechenden Ämtern. Seine Fraktion sei der Meinung, dass eine Doppelbesetzung keinen Sinn mache. Auch solle man sich hier nicht in die Quere kommen.

Herr Hoffmann sehe dies auch so und teilt mit, dass keine Doppelstrukturen entstehen dürften. Das Sachgebiet im Tiefbauamt, welches für die Planungen zuständig sei, sei derzeit sehr gut ausgelastet. Oftmals sei es deshalb so, dass man für kleinere Fragestellungen aus dem Bereich des Radverkehrs doch länger auf erste Machbarkeitsüberlegungen warten müsse. Wenn die Fahrradbeauftragte planerisches Grund-Know-How hätte, könnten gewisse Klärungen, selbstverständlich in Abstimmung mit Tiefbau und Verkehrsmanagement zügiger erfolgen. Die Federführung für die eigentlichen Planungen und die Umsetzung liege aber weiterhin beim Tiefbauamt. Hier solle man sich gar nicht in die Quere kommen.

Die Feststellung, dass die Fahrradbeauftragte neue Dinge angestoßen habe und etwas vorangehe, sei nach den Worten von Stadtrat Werner unstrittig. Auch das diese Unterstützung brauche, stehe außer Frage. Insofern würde er gerne dem Antrag zustimmen. Was aber aus seiner Sicht nicht funktioniere sei, dass aus anderen Bereichen jemand

abgezogen werde. Wer wisse, wie knapp es in diesen Bereichen sei, könne auf so eine Idee gar nicht kommen. Die Verwaltung zeige mit der Begründung eine Perspektive auf. Die Bitte seiner Fraktion sei, dass der Zeitraum, bis es zu dieser Verstärkung für die Fahrradbeauftragte komme, möglichst kurz gestaltet werde.

Herr Hoffmann informiert, dass diese Stelle selbstverständlich mit einer Person aus einem seiner drei Ämter besetzt werde. Es solle aber so umgesetzt werden, dass man sich dabei nicht selbst blockiere oder behindere.

Es sei sehr erfreulich, dass das Radwegenetz immer mehr ertüchtigt werde, so Stadtrat Schidlmeier. Es müsse aber auch flankierend auf die Verkehrssicherheit und nicht nur auf die baulichen Maßnahmen geachtet werden. Er merkt an, dass das Chaos im Straßenverkehr stark zunehme und dies oft zu Gefährdungen führe. Stadtrat Schidlmeier regt an, mit der Polizei Kontakt aufzunehmen, damit punktuelle Überwachungsmaßnahmen durchgeführt werden.

Abstimmung über den Antrag der Verwaltung V1137/23:

Mit allen Stimmen:

Entsprechen dem Antrag befürwortet.